

Aktuelle Marktentwicklung		ggü. Vw.
DAX	15.133,20	-657,31
Euro STOXX 50	3.928,53	-164,85
FTSE 100	6.844,39	-281,03
S&P 500	4.258,49	-126,14
Hang-Seng	27.489,78	-25,46
MSCI World	2.975,55	-92,72
Öl (Brent-Future)	68,62	-6,54
Gold-Future	1.809,20	3,30
Bloomb. Comm. Index	92,09	-1,88

Quelle: Bloomberg

Prognosen: Aktienmärkte

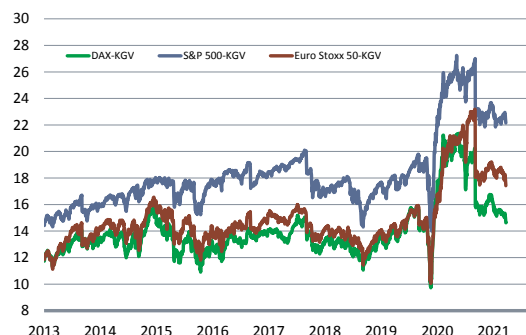
	aktuell	Sep. 21	Dez. 21	Mrz. 22	Jun. 22
DAX	15.133	16.250	16.500	16.750	17.500
Euro Stoxx 50	3.929	4.250	4.350	4.400	4.500
S&P 500	4.258	4.350	4.450	4.550	4.650

Spanne für 12 Monate

DAX	15.000 - 18.000
Euro Stoxx 50	4.000 - 4.600
S&P 500	3.800 - 4.700

Quelle: NATIONAL-BANK

Aktienmarktbewertung (KGV)



Quellen: Bloomberg, NATIONAL-BANK

Research
 Dr. Frank Wohlgemuth, CIIA Tel.: 0201 8115 556
 Leiter Research NATIONAL-BANK AG
 Email: frank.wohlgemuth@national-bank.de

Ekkehard Link, CFA Tel.: 0201 8115 558
 Leiter Kapitalmarktanalyse NATIONAL-BANK AG
 Email: ekkehard.link@national-bank.de

Markus Glockenmeier, CFA Tel.: 0201 8115 565
 Senior Kapitalmarktanalyst NATIONAL-BANK AG
 Email: markus.glockenmeier@national-bank.de

Institutionelle Kunden
 Thorsten Heisig Tel.: 0201 8115 126
 Bernd Andersen Tel.: 0201 8115 120

Zins- und Währungsmanagement
 Thilo Voss Tel.: 0201 8115 414

Private Banking/Wealth Management:
[Ihre Ansprechpartner](#)

Aktualitäten

Der jüngste Höhenflug an den globalen Aktienmärkten in Form von erneuten Allzeithochs ist im Laufe der letzten Tage jäh beendet worden. So verzeichneten die europäischen Aktienmärkte am gestrigen Montag den schlechtesten Tag seit Jahresbeginn mit deutlichen Kursverlusten. Aktienmärkte, Rohstoffpreise und Anleihenrenditen gingen merklich in die Knie, die allseits bekannten und bewährten sicheren Häfen wie Staatsanleihen und Gold stiegen deutlich im Kurs. Ursächlich für den recht abrupten Stimmungswechsel sind aufkommende Sorgen, dass die um sich greifenden Infektionen mit der hoch ansteckenden Delta-Variante des Corona-Virus dazu führen, dass die wirtschaftliche Erholung hinter den Erwartungen der letzten Wochen zurückbleiben könnte. Volle Stadien bei der Fußball-Europameisterschaft und im Besonderen der „Freedom-Day“ der englischen Regierung inmitten wieder deutlich ansteigender Infektionszahlen sind auch nicht dazu angetan, die Stimmung bzw. das Sicherheitsgefühl der Bevölkerung, aber auch der Investoren an den Aktienmärkten zu befeuern.

Bei allem kurzzeitigen Pessimismus sollte aber nicht übersehen werden, dass die Weltwirtschaft, insbesondere getragen von den USA und China, sich sehr dynamisch entwickelt. Die Notenbanken verfolgen ihren ultraexpansiven geldpolitischen Kurs unbeirrt weiter und die Unternehmensgewinne entwickeln sich deutlich nach oben. Auch wenn die äußerst optimistischen Erwartungen letztendlich vielleicht nicht gänzlich eintreten, befindet sich die Weltwirtschaft doch auf einem sehr robusten Erholungspfad.

Aktien

Unsere Meinung, dass es an den globalen Aktienmärkten in der Tendenz weiter aufwärts gehen wird, hat unverändert Bestand. Zu günstig präsentiert sich das Aktienmarktumfeld aus niedrigen Zinsen, einem daraus resultierenden Mangel an Anlagealternativen sowie einer zunehmenden Gewinndynamik der Unternehmen im Fortgang der Überwindung der Corona-Pandemie. Gerade der jüngste deutliche Abfall der Renditen betont das Argument der relativen Attraktivität umso stärker. Eines darf aber nicht übersehen werden: Die Entwicklung der Aktienmärkte ist keine Einbahnstraße, die Performance seit Jahresbeginn war exorbitant gut und wird nicht immer so weitergehen. Dies bedeutet, dass nach markanten Kursaufschwüngen auch immer mal wieder Phasen eintreten werden, in denen die Aktienmärkte konsolidieren bzw. einen Teil ihrer Gewinne wieder abgeben. Das ist das natürliche Auf und Ab an der Börse. Durch die äußerst üppige Liquiditätsversorgung der Notenbanken bekommt man fast den Eindruck, dass dieses Marktgesetz außer Kraft gesetzt wäre. Dem ist aber nicht so. Wir empfehlen weiterhin, an bestehenden Aktienengagements festzuhalten und bei deutlicheren Kursrückgängen gezielte Zukäufe vorzunehmen.

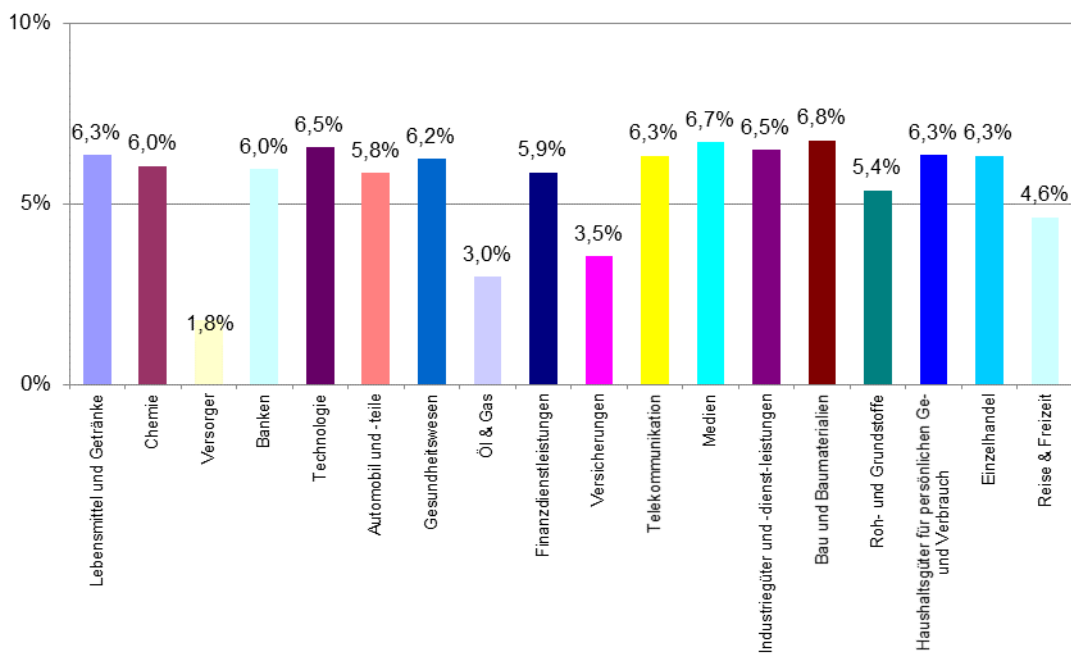
Dr. Frank Wohlgemuth, CIIA

NATIONAL-BANK-Branchenbarometer Europa

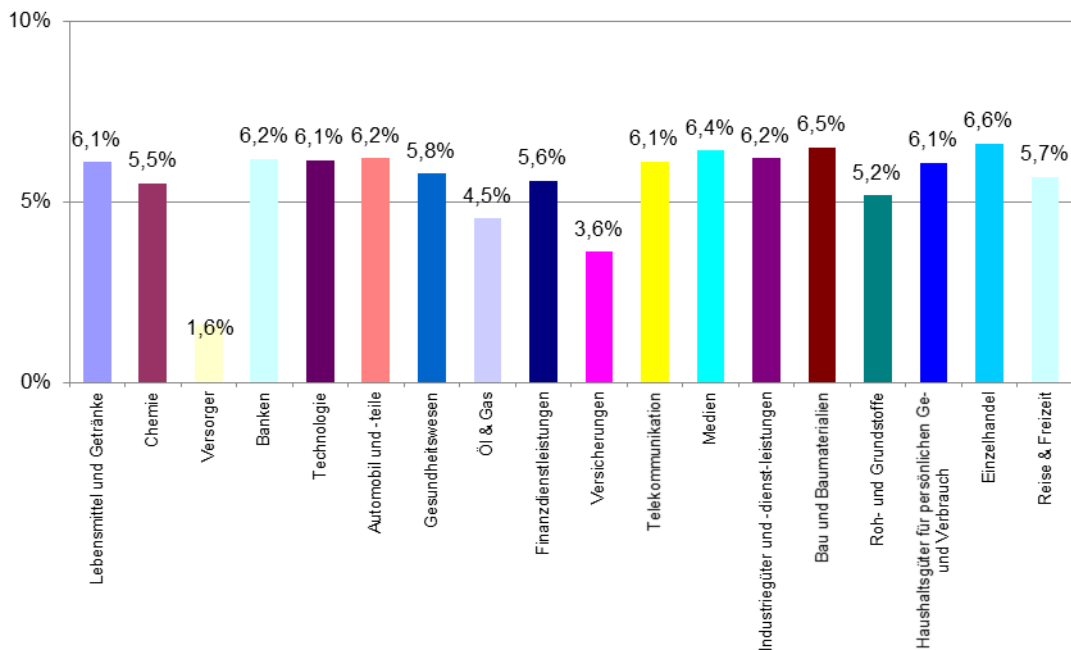
Aktuelle Kommentierung:

Im NATIONAL-BANK-Branchenbarometer Europa spiegelt sich die Entwicklung der Finanzmärkte während der letzten zwei Wochen recht deutlich wider:

Branchengewichtungen im NATIONAL-BANK-Branchenbarometer Europa, 16.07.2021



Branchengewichtungen im NATIONAL-BANK-Branchenbarometer Europa, 02.07.2021 (vor zwei Wochen)



Während der vergangenen zwei Wochen bemächtigten sich neue Befürchtungen der Marktteilnehmer, die bislang „wie nach dem Lehrbuch verlaufende“ globale Konjunkturerholung könnte ins Stocken geraten. **Hauptverantwortlich für diese Befürchtungen ist mit hoher Wahrscheinlichkeit das wieder belebte Coronavirus-Infektionsgeschehen** in vielen europäischen Ländern, aber auch in Asien (Indonesien, Myanmar): Die um den Faktor zehn gesteigerte Ansteckungsfähigkeit der Delta-Mutation des Coronavirus (B.1.617.2) gegenüber dem ursprünglichen Wildtypus, in ihrer Wirksamkeit noch potenziert durch die einzigartige Katalyse aus Fußball-Europameisterschaft 2020 plus Urlaubs- und Reisezeit plus noch lange nicht erreichter „Herdenimmunität“ und zunehmender „Impfmüdigkeit“ plus Abschaffung von Corona-Schutzmaßnahmen (Großbritannien, Niederlande), nährt Befürchtungen einer bevorstehenden „vierten Welle“ von Corona-Erkrankungen. Auch die gemäß klinischer Studien (Israel) erhöhte Resistenz der Delta-Mutation gegenüber einigen Impfstoffen trägt sicher nicht zur kollektiven Beruhigung bei.

Während es in der Tat Anzeichen für ein wieder zunehmendes Infektionsgeschehen gibt, so **erscheint es uns zu früh, von diesem sogleich auf das sichere Bevorstehen einer künftigen „vierten Welle“ zu schließen**: Die Lehre des vergangenen Jahres besteht einerseits darin, dass der Verlauf der durch SARS-CoV-2 ausgeösten Pandemie alles andere als linear ist. Und dass zum anderen gewiss auch künftig mit dem Auftreten neuer Mutationen von SARS-CoV-2 zu rechnen ist, deren Eigenschaften gänzlich unvorhersagbar sind. Und schließlich ist es ermutigend, dass mittlerweile auch erste Medikamente gegen Covid-19 kurz vor ihrer Zulassung (Japan) stehen.

Dennoch zeigen sich die oben beschriebenen Befürchtungen im **NATIONAL-BANK-Branchenbarometer Europa** recht deutlich: Vor allem die zyklischen Profiteure der laufenden Erholung der Weltkonjunktur mussten kurzfristig „Federn lassen“. Hier fallen der Sektor der **Automobil- und -teile**-Industrie (Gewichtung 5,8 % nach 6,2 % vor zwei Wochen) und der Index der **Reise & Freizeit**-Werte (Gewichtung 4,6 % nach 5,7 % vor zwei Wochen) in der beschriebenen Weise auf. Aus den gleichen Gründen zählt auch **Öl & Gas** (Gewichtung 3,0 % nach 4,5 % vor zwei Wochen) zu den Verlierern.

Wenig überraschend hingegen zählt in diesem Umfeld einmal mehr der Sektor der **Technologie** (Gewichtung 6,5 % nach 6,1 % vor zwei Wochen) zu den Gewinnern.

In den übrigen Branchenindices halten sich indes die Veränderungen in Grenzen. **Auch die Marktbreite des laufenden Aufschwungs hat nicht gelitten**: 11 der 18 betrachteten Branchenindices im **NATIONAL-BANK-Branchenbarometer Europa** tragen weiterhin eine über dem „Neutralitätsniveau“ von ca. 6 % liegende Gewichtung und zeigen damit einen mittelfristig weiterhin intakten Aufwärtstrend der europäischen Aktienmärkte an.

In diesem von Unsicherheit geprägten Marktumfeld ist es für Anleger umso bedeutsamer, sich auf die relativ starken Branchenindices zu konzentrieren und die „zurückgebliebenen“ zu meiden. Wie schon bislang wollen die künftigen Ausgaben des „FOKUS Finanzmärkte“ dabei eine verlässliche Hilfestellung bieten.

Dipl.-Kfm. Ekkehard D. Link, CFA

WICHTIGE INFORMATION: BITTE LESEN!

Die in dieser Ausgabe enthaltenen Angaben, verwendeten Zahlen und Informationen beruhen auf eigener Kenntnis und/oder dritten Quellen (Bloomberg, Thomson Reuters, Unternehmen, Börsen-Zeitung, Frankfurter Allgemeine Zeitung, Handelsblatt, Finanz und Wirtschaft, Wall Street Journal, Financial Times, Dow Jones Newswire, dpa-afx, IWF, OECD, Eurostat, Statistisches Bundesamt), die wir hinsichtlich der Recherche und Prüfung für verlässlich halten. Die Gewähr für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Angaben können wir nicht übernehmen. Diese Ausgabe stellt keine Anlageberatung dar, sondern dient ausschließlich dem Zweck, eine Hilfe für die eigene und selbständige Anlageentscheidung zu bieten. Die Meinungsäußerungen der Autoren geben deren aktuelle Einschätzung wieder, die sich ohne Ankündigung ändern kann, und stimmen nicht notwendigerweise mit der Auffassung der NATIONAL-BANK AG überein. Angaben zu Wertentwicklungen in der Vergangenheit sowie abgegebene Prognosen sind kein verlässlicher Indikator für eine entsprechende künftige Entwicklung.

NATIONAL-BANK
Aktiengesellschaft
Theaterplatz 8
45127 Essen

Aufsichtsbehörde
Die NATIONAL-BANK AG unterliegt der Aufsicht der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht, Graurheindorfer Str. 108, 53117 Bonn.